

1682. im 59. Jahre. Seine Schriften sind: *Ethica*; *Politica*; *Dispp. de Homicidio & Defensione sui necessaria*; *de Subditis inferioris Conditionis & Divisione Subditorum, ratione fo-cieratis*; *de Sole. Witte Diar.*

**Zempe (Andreas)** ein aus Schweden vertriebener Medicus, gieng nach Hamburg, und schrieb im Jahr 1688. *Israëlis erfreuliche Hochschafft*, weil er nun solches einem Juden dedicirte, und auf Christum darinnen gelästert, wurde er gefangen gesetzt, endlich aus der Stadt verwiesen, und starb 1689. zu Altona. *Arn. Schultesus Innocent. Theolog. Hamburg.*

**Zempe (Martin)** siehe Kempius (Martin)

**Zempe, oder Zempenstiöld, (Samuel)** ein Schwede, gebürtig aus der Landschaft Nericia, war gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts Professor Eloquentiae und Logices an dem Gymnasio zu Strögunds, wurde darauf Secretarius bey der Ritterschafft, endlich aber in den Adelstand erhoben, und zum Königl. Cammer-Secretario gemacht. Man hat von ihm *Historiam Gustavi I. Sueciz Regis. Strögnes 1648.*

**Zempen,** siehe Campigne Tom. V. p. 477.

**Zempen,** siehe Campen Tom. V. p. 464.

**Zampen (Johann)** gebürtig aus Cratau in Polen, war ein getaufter Rabbiner, und hieß zuvor Moses. Er legte nach diesem zu Uppsal, wo er auch anno 1714. gestorben, die Ebräische Sprache aus, und hat folgende Schriften hinterlassen: *קבץ משה* oder *בשר משה* Baculum Jacobi oder Virgam Mosis in drey Theilen, davon der erste *שילוש שר* oder *Porta Trinitatis*, der andere *שער משיח* oder *Porta Messia*, der dritte *שער עמסוד* oder *Mediatoris* genennet wird: *בית המדרש* veclis *Medius* oder *Excerpta in Genesim*; *קריית המצות* oder *Excerpta in Exodum*; *עבודת הקודש* oder *Excerpta in Leviticum*; *קבץ עניי* *Collectionem Pauperis* oder *Excerpta in Librum Numerorum & Deuteronomiorum.* Ein Ebräisches Glückwünschungs-Gedicht von ihm ist in *Olai Rudbeckii Laponnia illustrata* im Anfange anzutreffen. Er soll auch das neue Testament ins Ebräische übersetzt und mit kurzen Anmerkungen versehen haben. *Wolff Bibl. Ebr. Tom. I. n. 1648. p. 894. Tom. III. p. 813. seq.*

**Zempenär,** ein adeliches Geschlecht in denen Niederlanden, davon anno 1729. Dandert im Staaten Rathe war. *Europ. Staats-Theat. c. 6. §. 3. p. 272.*

**Zempenich,** ein Frierisches Amt an denen Edlischen Grenzen. *Zeiller Topogr. Trewir. p. 29. 53.*

**Zempenland,** siehe Campigne. Tom. V. p. 477.

**Zempenstiöld (Samuel)** siehe Zempe (Samuel)

**Kempercorentin,** siehe Quimpercorentin.

**Zempfer (Johann Andreas)** ein Doctor Medicinæ, schrieb *Amoenitates Exonicas*, so zu Lemgau anno 1712. in 4. gedruckt worden. Er starb anno 1717. und verließ viel MSSCa von seinen

Japanischen, Chinesischen, Persianischen und andern Orientalischen Reisen. *SelZeit 1715. p. 198. 1717. p. 266.*

**Zempff, oder Zempffen,** ein adeliches Haus am Rheine, führt im silbernen Felde ein rothes Wühl-Eisen-Creuz zum Wapen. Auf dem Helme ist ein silbergekleideter Mann ohne Arme, auf dessen Kleidung sich das rothe Creuz gleichfalls wie auch auf der mit einem rothen Aufschlage versehenen Ungerischen silbernen Mütze befindet. Die Helm-Decke ist roth und silbern. *Wapenb. V. p. 126.* Von denen Zempffen von Angard heurathete Jacob Angelam von Andlau und bekam von ihr Egidium, dem Sophia zum Ruff gebar Daniels, dessen Gemahlin Anna Schallerin ein Mutter wurde Wolffgangs, diesen von Eber Weßlin von Marsilia geborner Sohn Johann George zeugte mit Susanna von Pfiedt N. Zempff von Angred *Bacelinus Sternmat. p. 181.* Ausser diesen ist auch Anna Maria bekannt, so an Antonium Reichard von Ligsburg vermählt gewesen. Von Falckenstein *Nordg. Alterth. Th. II. c. 1. Abl. 52. §. 4. p. 116.*

**Zempffen,** siehe Zempff.

**Kempius (Jo.)** ein Francke von Staffelstein, war zugleich mit seinem Vater aus der Würzburgischen Diocesis vertrieben worden, und lebte hernach 13. Jahr zu Bittenberg und Jena, ward endlich anno 1613. Diaconus zu Gotha, und starb anno 1625. nach dem er das Lied: *Wenn ich in Todtes Nothen bin, versertiget.* Er war auch Philosphiz Magister. *Sagittarius Hist. Gothana p. 198. Temgel Suppl. Hist. Goth. §. 35. p. 880. seq.*

**Zempinge,** ein Schwedischer Flecken in Schonen.

**Zempinski, oder Zempinsky,** eine freyherrliche Familie im Coburgischen, welche aus Polen herstammet, und zwar aus dem Hause Riefobia, so alten Krzywosad genennet, so schon anno 999. florirte. Einige setzen zu deren Stammvater Woidsko, der zu Micicislai, des ersten Christlichen Herzogs in Polen, Zeiten gelebet. Dessen Nachkommen sollen Anfangs den Adels Stand, nachgehends aber den Gräflichen Character von Carisa und Gramcow geführt haben. Etwa um das Jahr 1488. wag sich eine Branche dieses Geschlechts Anfangs in Oesterreich niedergelassen haben, und hernach in Francken gekommen seyn; denn man findet um selbige Zeit Lorenz Zempinski, Freyherrn zu Schwisitz benennet, der ein Vater gewesen Caspars, Freyherrn, zu Schwisitz, Erz-Herzog Carls zu Steyer Cammer-Herrn. Dessen Sohn, Nicolaus, der anno 1664. zu Limberg verstorben, hat folgende Kinder gezeugt: 1.) Annam Mariam, Freyin von Schwisitz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthasarn von Rippenheim verheurathet worden. 2.) Joann. Rudolphum, der zu Weiterstoda bey Hildburghausen gewohnet. 3.) Susannam Elisabeth, welche anno 1688. an Herzog Albrecht zu Sachsen Coburg vermählt, und in den Grafen Stand erhoben worden. *Theat. Europ. Pflanzung ad Vir. J. P. I. §. 48. p. 781.* Victor Zempinski, Thur-Sächßischer Rittmeister, wurde